

GROSS DENKEN

Die Unternehmerin Sabine Fallmann-Hauser setzt mit „Meine Wollke“ neue Maßstäbe bei der Monatshygiene von Frauen.

FOTOS: DAVID VÍSNJIC



Unternehmerin Sabine Fallmann-Hauser will mit der umweltfreundlichen Slipeinlage „Meine Wollke“ zuerst den europäischen, dann den asiatischen und US-amerikanischen Markt erobern.

Es zieht sich durch ihre gesamte Karriere: Kaum hat sich eine Möglichkeit aufgetan, geht Sabine Fallmann-Hauser dieser nach. Und das mit Erfolg. Persönliche Leidenschaft mit dem Beruf zu verbinden ist zu so etwas wie ihrem Motto geworden. Arbeitete Fallmann-Hauser ursprünglich als Buchhalterin, schlug sie alsbald einen neuen, für sie inspirierenderen Weg ein: 2001 begann sie an der Gamed (Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin) einen Lehrgang in Psychologischer Beratung unter der Leitung von Rotraud Perner. Die dortigen Schwerpunkte bestimmen seither Fallmann-Hausers Karriere: Sexualität, Gewaltprävention, Genderkompetenz. Heute gibt die diplomierte Sexualpädagogin psychosoziale Einzel- und Paarberatung und leitet das „Projekt Sozial“, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden in ihrer Praxis in Lunz am See sowie in Schulen in ganz Österreich rund um sexuelle Entwicklung und Diversität, Rollenbilder, sexuellen Missbrauch aber auch neue Medien beraten. Außerdem ist Fallmann-Hauser Referentin an der Fachstelle Niederösterreich, wo sie Sexualpädagogik vermittelt.

Als wäre das noch nicht genug, ging die Niederösterreicherin 2016 auch unter die Start-up-Gründerinnen – und setzt mit ihrem Produkt „Meine Wollke“ – die ökologische Slipeinlage aus Österreich neue Maßstäbe in der Monatshygiene für Frauen. „Bei all meinen Tätigkeiten ist mir ‚Meine Wollke‘ etwas hineingerutscht“, sagt Fallmann-Hauser knapp und lächelt. Damit machte sie Damenhygiene nicht nur hip und cool, sondern auch gesundheitsverträglicher. Die Sexualexpertin vernahm im Rahmen ihrer Praxis oftmals den Wunsch nach einer chemiefreien Monatshygiene. Viele Frauen erzählten von Hautirritationen, Juckreiz oder Scheidenpilz. Dennoch fand Fallmann-Hauser am Markt keine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Slipeinlagen. Somit stand fest: Sie muss es selbst in die Hand nehmen. „Ich bin eine Macherin“, ergänzt sie. Mit der Wollke will sie gleich mehrere Themen vor den Vorhang holen: ein starkes Frauenbild, Umwelt und einen gesunden Lebensstil. Das spiegelt sich in

der Produktzusammensetzung wider.

Denn bisher gab es keine Slipeinlage für Frauen, die sowohl komplett plastikfrei als auch wiederverwendbar ist, gänzlich aus zertifizierter Biobaumwolle besteht und zudem nur in Österreich produziert wird – Schluss mit Glyphosat, Duftstoffen, Dioxin, Formaldehyd oder anderen Chemikalien. „Meine Wollke besteht aus vier Stoffschichten aus hoher Qualität, sie sind GOTS-zertifiziert. Das bedeutet, dass die Slipeinlagen aus menschen- und tierfreundlicher Produktion stammen. Das war mir immer sehr wichtig. Es geht mir darum, Frauen somit die Gewährleistung zu bieten, ein solches Produkt an ihre sensibelste Stelle zu lassen“, so Fallmann-Hauser. Seit einigen Wochen ist „Meine Wollke“ auch Oeko-Tex-zertifiziert, wobei sie (negativ) auf Schadstoffe und Chemikalien geprüft wurde.

LISTUNG IN BIPA-FILIALEN

Außerdem sind die Slipeinlagen in verschiedenen Designs und Modellen erhältlich und tragen Namen wie „Emma“ oder „Paula“ – es passt ins Schema von Fallmann-Hauser, das Produkt den Menschen so zugänglich wie möglich zu machen, konnten die Slipeinlagen zu Beginn nur im Onlineshop und bei ausgewählten Einzelhändlern in der Umgebung von Lunz am See bestellt werden, wird nun alles breiter und professioneller. Denn ab Oktober liegt „Meine Wollke“ in 222 BIPA-Filialen in Österreich auf – zu einem Preis von 14,99 €. Das wird das Geschäft noch ein gutes Stück weit heben. Doch auch bisher konnten sich die Zahlen sehen lassen. So betragen die Bruttoumsätze laut der Gründerin von Februar bis 1. Juli rund 65.000 €. „BIPA wird sicherlich ein großer Hebel sein. Insbesondere, weil ich das Gefühl habe, meinem Ziel ein Stück weit näher zu kommen, und das Produkt im Mainstream ankommt.“ Das große, langfristige Ziel von Fallmann-Hauser hat es sowieso in sich: Zuerst im österreichischen Markt etablieren, danach soll es der deutsche und kroatische sein. Dort befindet man sich bereits in Gesprächen mit dem Rewe-Konzern/BIPA. Und danach? „Nach dem europäischen Markt wollen wir den asiatischen und US-amerikanischen Markt angehen. Das können wir schaffen.“

Um dorthin zu kommen, muss Fallmann-Hauser abermals ihrem Gespür, ihrer Ausdauer und Durchsetzungsfähigkeit vertrauen. Denn auf diese Eigenschaften konnte sie sich schon bisher verlassen. War die Idee zu „Meine Wollke“ 2016 bereits relativ ausgereift, musste die Unternehmerin – im Vergleich zu ihren bis-

herigen anderen Tätigkeiten – aber wieder bei null anfangen. Ihre Schwägerin nähete den ersten „Meine Wollke“-Prototyp; was fehlte, war aber noch ein konkretes Geschäftsmodell.

RIZ UP GRÜNDERAGENTUR

„Ich bin dann zu riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, gegangen. Dort habe ich den zertifizierten Berater Gregor Haslinger kennengelernt, er war zu Beginn eine Schlüsselperson für mich, denn er hat mir geraten, ein zweites Unternehmen zu gründen. Er begleitet mich und das Unternehmen seither.“

Fallmann-Hauser bediente ihr Netzwerk, holte sich Hilfe, wo sie sie benötigte, etwa von ihrem Ehemann Harald Fallmann bei betriebswirtschaftlichen Fragen oder ihrem Unternehmensberater Friedrich Hiessberger. „Man muss als Frau nicht glauben, dass man alles selbst machen muss.“ Das Geschäftsmodell kam somit Schritt für Schritt ins Rollen. Auch die Testpersonen zeigten sich auf Anhieb sehr zufrieden, so Fallmann-Hauser.

„2016 war ich sehr glücklich mit ‚Meine Wollke‘. In meiner Praxis verkaufte ich einige Slipeinlagen, dazu bei Einzelhändlern und im Onlineshop – die Produktionskosten waren überschaubar.“ Stichwort Produktion: Diese übernahm von Beginn an die GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH. Denn, so Fallmann-Hauser: „Die Produktionsverhältnisse müssen fair ausgestaltet sein. Es ist für mich das Um und Auf, dass weibliche Monatshygiene für Frauen von Frauen genäht wird. Momentan näht unter anderem eine gehörlose Frau die Slipeinlagen, sie wird nach Kollektivvertrag bezahlt“, sagt Fallmann-Hauser. Mittlerweile kümmert sich die GW St. Pölten um die gesamte Produktion, sprich: Sie bezieht die Biobaumwolle, kümmert sich um das Stanzen und das Vernähen der Slipeinlagen. Bis Ende des Jahres steht der Auftrag, 10.000 Stück von „Meine Wollke“ herzustellen.

Doch damit war noch lange nicht Schluss mit Fallmann-Hausers Erfolgsgeschichte. Ihr Ehemann meldete sie im März 2017 zur Puls4-Start-up-Show „2 Minuten 2 Millionen“ an. Nach anfänglicher Skepsis – „ich wollte mich nicht in diesem Rahmen präsentieren“ – räumten sie und ihr Ehemann diesen Februar jedoch ein BIPA Start-up Ticket ab. Dabei handelt es sich um ein Coaching von Handels- und Marketingprofis von BIPA mit dem Ziel der Listung in Filialen. „Das Feedback der Juroren hat uns sehr geholfen. Immer wieder denke ich zum Beispiel an den Tipp von Heinrich Prokop (unter anderem



„Ich wünsche mir eine müllfreiere und selbstbestimmte Zukunft für die Frauen dieser Welt – ‚Meine Wollke‘ ist mein Beitrag dazu.“

Sabine Fallmann-Hauser, Sexualpädagogin und Gründerin von „Meine Wollke“

Managing Director des Investmentfonds von Clever Clover, Anm.), schon als Gründerin groß zu denken!“, erinnert sich Fallmann-Hauser. Der TV-Auftritt gab der mittlerweile gegründeten Wollke KG einen kräftigen Schub, insbesondere, was die Medienwirksamkeit anbelangt.

Fallmann-Hauser sieht in Österreich ein Marktpotenzial von 2,2 Millionen Frauen, in Deutschland sind es 15 Millionen. Insgesamt will sie 1,05 Millionen Stück jährlich verkaufen. Die Bereitschaft von Frauen, auf alternative Hygieneartikel umzusteigen, sei laut Umfragen gegeben; ganze 40 Prozent würden sich das wünschen. Doch es wäre nicht Fallmann-Hauser, ginge es ihr nur um Zahlen – im Mittelpunkt steht der Mensch: „Ich wünsche mir eine müllfreiere und selbstbestimmte Zukunft für die Frauen dieser Welt – ‚Meine Wollke‘ ist mein Beitrag dazu.“